

Di. —  
11. Juni  
2024

# Federico Colli

piano  
at its best

klavier  
festival

# Di. — 11. Juni Herten

Wir danken



**Schloss Herten**

**20 Uhr**

## **György Ligeti**

*Musica ricercata – Elf Klavierstücke*

- I *Sostenuto – Misurato – Prestissimo*
- II *Mesto, rigido e ceremoniale*
- III *Allegro con spirito*
- IV *Tempo di valse (poco vivace – „à l'orgue de Barbarie“)*
- V *Rubato. Lamentoso*
- VI *Allegro molto capriccioso*
- VII *Cantabile, molto legato*
- VIII *Vivace. Energico*
- IX *(Béla Bartók in memoriam) Adagio. Mesto – Allegro maestoso*
- X *Vivace. Capriccioso*
- XI *(Omaggio a Girolamo Frescoaldi) Andante misurato e tranquillo*

## **François Couperin**

*Les baricades mystérieuses*

## **François Couperin**

*Le carillon de Cythère*

## **François Couperin**

*Les folles françoises, ou les dominos*

## **Pause**

## **Wolfgang Amadeus Mozart**

*Sonate Nr. 11 in A-Dur KV 331*

- *Thema. Andante grazioso – Thema mit Variationen I–VI*
- *Menuetto – Menuett und Trio*
- *Alla Turca. Allegretto – Rondo „Alla Turca“*

## **Maurice Ravel**

*Le Tombeau de Couperin –*

*Suite für Klavier*

- *Prélude (vif)*
- *Fugue (Allegro moderato)*
- *Forlane (Allegretto)*
- *Rigaudon (assez vif)*
- *Menuet (Allegro moderato)*
- *Toccata (vif)*

# Federico Colli

Federico Colli, der vom Daily Telegraph für „seinen wunderbar leichten Anschlag und seine lyrische Anmut“ gelobt und von Gramophone als „einer der originellsten Denker seiner Generation“ bezeichnet wurde, hat durch seine fesselnden, unkonventionellen Interpretationen und seine Klarheit des Klangs rasch weltweite Anerkennung gefunden. Seine bemerkenswerte Originalität und seine phantasievolle, philosophische Herangehensweise an das Musizieren haben Federico Collis Darbietungen und Aufnahmen als wundervoll und vielschichtig ausgezeichnet. Federicos erste Veröffentlichung von Sonaten von Domenico Scarlatti, aufgenommen bei Chandos Records, für die er exklusiv tätig ist, wurde von Presto Classical als „Aufnahme des Jahres“ ausgezeichnet. Der zweite Band von Scarlattis Sonaten wurde sowohl vom BBC Music Magazine als auch vom International Piano Magazine zur „Aufnahme des Monats“ ernannt und vom BBC Music Magazine zu einem der besten klassischen Alben des Jahres 2020 gewählt.

Nach seinen frühen Erfolgen, darunter die Goldmedaille beim Internationalen Klavierwettbewerb in Leeds 2012, wählte ihn das International Piano Magazine zu einem der „30 Pianisten unter 30, die in den kommenden Jahren die Weltbühne dominieren werden“. Seitdem ist Federico mit renommierten Orchestern aufgetreten, darunter das Mariinsky Orchestra und die St. Petersburger Philharmoniker, das Philharmonia Orchestra, das Royal Philharmonic, das BBC Symphony und BBC Philharmonic, das Royal Liverpool Philharmonic, das Royal Stockholm Philharmonic, die Accademia Nazionale di Santa Cecilia, das RAI Symphony Orchestra und das Orchestre national d'Île-de-France. Außerdem

hat er mit angesehenen Dirigenten wie Valery Gergiev, Vladimir Ashkenazy, Yuri Temirkanov, Juraj Valčuha, Ion Marin, Thomas Søndergård, Ed Spanjaard, Vasily Petrenko, Sir Mark Elder, Dennis Russell Davies und Sakari Oramo zusammengearbeitet.

Als einer der produktivsten und faszinierendsten Rezitalisten stellte Federico sein Können in einigen der berühmtesten Säle der Welt unter Beweis, darunter der Wiener Musikverein und das Konzerthaus, das Berliner Konzerthaus, der Münchner Herkulessaal, das Leipziger Gewandhaus, das Amsterdamer Royal Concertgebouw, die Londoner Royal Albert Hall und die Royal Festival Hall, das Prager Rudolfinum, die Pariser Philharmonie, das Auditorium Parco della Musica in Rom, die Tokyo Nikkei Hall, die Hong Kong City Hall, die Seoul Kumho Art Hall, das New Yorker Lincoln Centre und die Chicago Bennet Gordon Hall. Er ist bei Festivals wie dem Dvorak International Festival in Prag, dem Chopin and his Europe International Festival in Warschau, dem Lucerne Festival und dem Ravinia Festival in Chicago aufgetreten.

Er wurde 1988 in Brescia geboren und studierte am Mailänder Konservatorium, an der Internationalen Klavierakademie in Imola und am Salzburger Mozarteum unter der Leitung von Sergio Marengoni, Konstantin Bogino, Boris Petrushansky und Pavel Gililov.

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Benjamin Ealovega

# Bezüge durch die Jahrhunderte

Text Bjørn Woll

Das Programm, das Federico Colli für sein Rezital zusammengestellt hat, steckt voller Bezüge zwischen den Werken und ihren Schöpfern. „Direkt nach der Stille des Anfangs beginne ich mit Ligeti“, sagt der Pianist über die ausgeklügelte Dramaturgie. „Das Fortissimo-Tremolo am Anfang wirkt dadurch wie ein Schock fürs Publikum.“

Mit seinem frühen Klavierwerk „Musica Ricercata“ gelang Ligeti, der zu den führenden Komponisten der europäischen Avantgarde zählt, ein faszinierendes Werk: Die elf zwischen 1951 und 1953 komponierten Stücke sind eine Art Experiment mit minimalistischen Strukturen von Rhythmus und Klang, „um sozusagen eine Neue Musik aus dem Nichts heraus zu bauen“, wie der Komponist selbst sagte. Das erste Stück basiert auf nur einem einzigen Ton, in jedem weiteren Stück kommt dann einer hinzu. „Ligeti steigert aber nicht nur die Anzahl der Noten, sondern auch den Klang und die Spannung – und erkundet schließlich das ganze musikalische System mit seinen zwölf Tönen“, sagt Federico Colli. „Es ist also ein sehr logisches Stück, fast ohne Emotion. Was wiederum mit dem Zeitpunkt seiner Entstehung zu tun hat. Anfang der 50er-Jahre war die Katastrophe des Zweiten Weltkriegs noch sehr präsent. Damals gab es keinen Raum für Emotionen, die neue Welt sollte auf Logik, Rationalität und Technologie basieren. Ligetis ‚Musica Ricercata‘ ist ein unmittelbarer Ausdruck dieser Philosophie.“

Nach Ligeti folgt Couperin, der als Cembalist am königlichen Hof von Versailles wirkte und der führende französische Komponist am Ende des 17. und zu Beginn des 18. Jahrhunderts war. Maßstäbe hat er vor alle mit seinen „Pièces de clavecin“ gesetzt, die in vier Büchern erschienen sind. In insgesamt 27 Suiten finden wir in ihnen die typische Verbindung barocker Tänze und programmatischer Titel wie z.B. „Les barricades mystérieuses“ oder „Le carillon de Cythere“, in dem der Komponist reizvoll die im Namen erwähnten Glocken zum Klingen bringt. Im Vorwort zum ersten Buch schreibt Couperin, dass er mit den Titeln der Charakterstücke die Gedanken wiedergebe, die er beim Komponieren gehabt habe. Oder wie Federico Colli über

den französischen Clavecinisten sagt: „Er wollte mit seiner Musik Geschichten erzählen. Allerdings war das harmonische Material zu seiner Zeit noch limitiert, und auch das Cembalo hat im Vergleich zu einem modernen Klavier eine eingeschränkte Farbpalette. Es ist absolut verblüffend, wie es ihm trotz dieser Limitierungen gelungen ist, derart reiche Werke zu komponieren.“

Couperin und Ligeti sind für Federico Colli das Alpha und Omega der Klaviermusik. Was dazwischen passiert ist, möchte er mit den Komponisten der zweiten Konzerthälfte zeigen: mit Mozart und Ravel. „Ich habe meine Aufmerksamkeit dabei auf die sozusagen klassische Periode gelegt. Nicht nur mit Mozart, sondern auch mit Ravels ‚Le tombeau de Couperin‘, das aus seiner neoklassizistischen Phase stammt.“ Der Bezug zu Couperin zeigt sich dabei nicht nur im Titel des musikalischen Grabstein im Gedenken an den berühmten Vorgänger. Auch Ravel setzt sich in seiner Suite mit verschiedenen Tänzen auseinander, davon zeugen schon die Titel der Einzelsätze wie Rigaudon, Menuet oder Forlane, einem italienischen Volkstanz. Es gibt aber noch einen weiteren Bezug, „denn Ravel wollte mit seinem ‚Tombeau‘ eine neue Musik erschaffen, genauso wie Ligeti. Während Liegt die Vergangenheit aber überwinden wollte, sollte die neue Musik von Ravel bewusst auf der Tradition basieren, zum Beispiel der französischen Barockmusik von Couperin.“

Der Tanz spielt dann auch in Mozarts A-Dur-Sonate eine große Rolle. „der erste Satz ist nämlich ein Siciliano, also ein barocker Tanz. Und am Ende steht das berühmte ‚Rondo alla turca‘, das auch eine Art Tanz ist.“ Dieses Rondo gehört zu Mozarts populärsten Schöpfungen überhaupt und hat auch für die außerordentliche Beliebtheit der Sonate gesorgt. Und die ist durchaus ein besonderes Werk: Sie beginnt untypisch mit einem grazilen Variationensatz mit einem Thema und sechs Variationen. Außerdem gibt es keinen echten langsamen Satz an zweiter Stelle, den „versteckt“ Mozart sozusagen in einer der langsamen Variationen im ersten Satz. Für Federico Colli ist Mozarts Musik „wie Theater“, und das nicht nur in den großen Opern. „Jede seiner Kompositionen steckt voller Bilder und Charaktere. Der Anfang der A-Dur-Sonate zum Beispiel: Spricht da ein Mädchen, das um etwas bittet? Oder gesteht ein junger Mann seine Liebe für eine Frau? Unsere Aufgabe als Interpreten ist es, diese Bilder und Charaktere zum Leben zu erwecken.“ Wie sehr auch andere Komponisten diese Sonate Mozarts schätzen, zeigen zum Beispiel die „Mozart-Variationen“, die Max Reger für Orchester komponierte – auf das Thema eben jener Sonate A-Dur.

# IMMER DA

# FÜR HERTEN



Wir sorgen seit über 120 Jahren für eine sichere, verlässliche und nachhaltige Energieversorgung

[www.hertener-stadtwerke.de](http://www.hertener-stadtwerke.de)

Hertener  
**Stadtwerke**   
*Leistung voller Leben*

**Entsorgungssicherheit  
Energieeffizienz  
Klimaschutz  
Nachhaltigkeit**

METROPOLE  
**RUHR**  
AGR GRUPPE

### **Strom und Fernwärme aus Abfall**

Sie genießen das Konzert. Wir verwerten Ihren Abfall sicher und umweltgerecht. 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr und das mit einer positiven CO<sub>2</sub>-Bilanz.

**Einen musikalisch anregenden und schönen Abend wünscht Ihnen die AGR Gruppe.**

[www.agr.de](http://www.agr.de)

